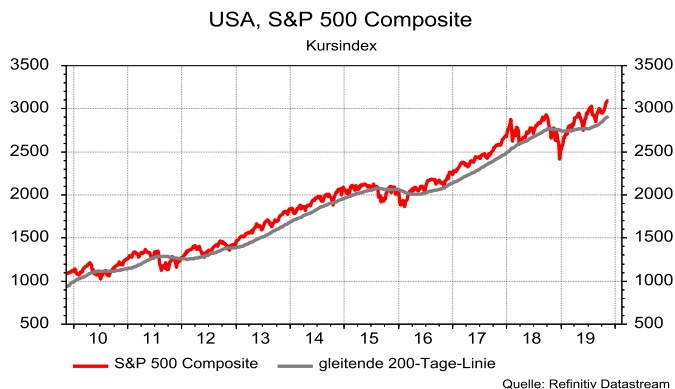


Grafik der Woche*

Amerikanischer Leitindex mit neuen Allzeithochs



Deutsche Wirtschaft mit leichtem Wachstum

Die Aufwärtsbewegung an den **Aktienmärkten** hat zuletzt etwas an Schwung verloren. Dennoch erreichte der amerikanische Leitindex S&P 500 abermals neue Allzeithochs. An den **Rentenmärkten** konnten die Kurse wieder zulegen, so dass die Renditen von Staatsanleihen nach dem mehrwöchigen Anstieg wieder etwas nachgaben.

Zur etwas größeren Vorsicht der Anleger haben die anhaltende Unklarheit über den Stand der Verhandlungen im **Handelskonflikt** zwischen den USA und China und einige schwächere Konjunkturdaten beigetragen. So unterstreicht der geringere Anstieg der Industrieproduktion und der Einzelhandelsumsätze in **China**, dass dort die schrittweise Wachstumsverlangsamung andauert. In **Japan** nahm die Wirtschaftsleistung im 3. Quartal nur um 0,1 % zu, obwohl wegen der Anfang Oktober erfolgten Mehrwertsteuererhöhung stärkere Vorzieheffekte und damit ein höheres Wachstum erwartet worden war. Dagegen überraschten mehrere Konjunkturdaten für **Deutschland** positiv. So nahm das Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal leicht um 0,1 % zu. Hierzu hat der robuste private Verbrauch wesentlich beigetragen. Zudem haben sich die ZEW-Konjunkturerwartungen stärker als erwartet erholt. Dennoch befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Konjunkturdelle. In den **USA** sendete Fed-Gouverneur Powell deutliche Signale, dass vorerst nicht mit weiteren Zinssenkungen zu rechnen ist; er sieht die aktuelle Geldpolitik für die amerikanische Konjunktur als angemessen an.

In der **neuen Woche** dürften sich die in der zweiten Wochenhälfte für den **Euroraum** und **Deutschland** anstehenden konjunkturellen Frühindikatoren zwar etwas verbessern. Eine grundlegende Belebung der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung werden sie voraussichtlich jedoch nicht anzeigen.

Stand: 15.11.2019
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	14.11.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	13.180	13.400	1,67%
Euro Stoxx 50	3.689	3.750	1,66%
Dow Jones Industrial	27.782	29.000	4,38%
S&P 500	3.097	3.200	3,34%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	1,625	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,40	-0,40	0,00
2 Jahre (in %)	-0,64	-0,70	-0,06
10 Jahre (in %)	-0,35	-0,40	-0,05
Dollar je Euro	1,10	1,15	4,35%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.471	1.550	5,36%

Wochenvorschau

Montag, 18.11.2019

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 11/2019

Dienstag, 19.11.2019

08:00 EU27, Kfz-Erstzulassungen 10/2019

14:30 USA, Wohnungsbaugenehmigungen u. -beginne 09/19

Mittwoch, 20.11.2019

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 10/2019

Donnerstag, 21.11.2019

11:00 Welt, OECD-Wirtschaftsausblick

14:30 USA, Philadelphia-Fed-Index 11/2019

16:00 USA, Frühindikatoren 10/2019

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 11/2019 (vorläufig)

16:00 USA, Verkäufe bestehender Wohnungen 10/2019

Freitag, 22.11.2019

08:00 Deutschland, BIP 3. Quartal 2019 Detailzahlen

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 11/2019 (vorl.)

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 11/2019 (final)

Wussten Sie, ...

... dass die EZB seit Anfang Oktober 2019 mit „€STR“ (Euro short-term rate) einen neuen kurzfristigen Referenzzinssatz veröffentlicht? Er soll den Eonia (Euro Overnight Index Average) ablösen. Zu den Vorteilen von €STR gehört, dass seine Berechnung nicht nur auf Angaben von Banken beruht, sondern zu rund 60 % auf Transaktionen von Nicht-Banken wie Geldmarktfonds, Vermögensverwaltern, Pensionsfonds und Versicherern.